

Zeitschrift:	Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern
Herausgeber:	Statistisches Bureau des Kantons Bern
Band:	- (1934)
Heft:	17
 Artikel:	Die Ergebnisse der Grossratswahlen im Kanton Bern vom 6. Mai 1934
Autor:	[s.n.]
Kapitel:	6: Die Zuteilung der Mandate
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-850408

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

c. Freisinnig-demokratische Partei.

Ober-Simmental	88,5	Aarberg	58,3	Delémont	41,8
Saanen	85,0	Bern-Land	57,8	Büren	41,3
Laufen	81,5	Nieder-Simmental	55,4	Signau	41,2
Neuveville	79,9	Trachselwald	55,1	Porrentruy	40,3
Fraubrunnen	75,9	Courtelary	52,5	Fr.-Montagnes	38,0
Moutier	67,9	Aarwangen	51,4	Wangen	26,0
Biel	64,7	Thun	47,3	Konolfingen	18,7
Bern-Stadt	64,4	Burgdorf	46,6	Interlaken	3,8
Seftigen	58,9				

Erlach, Frutigen, Laupen, Nidau, Oberhasli und Schwarzenburg haben keine Kandidaten der freisinnig-demokratischen Partei aufgestellt.

d. Katholische Volkspartei.

Moutier	80,5	Bern-Stadt	71,1	Delémont	64,8
Laufen	75,0	Fr.-Montagnes	69,1	Porrentruy	56,2

e. Heimatwehr.

Seftigen	76,0	Signau	46,7	Ober-Simmental	27,2
Nieder-Simmental	73,1	Konolfingen	29,4	Thun	23,5
Frutigen	62,3				

Je grösser die Zahl der Mandate in einem Amtsbezirk ist, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass am Stimmzettel Änderungen vorgenommen werden. Es überrascht daher nicht, dass im Bezirk Neuveville, der nur 2 Mandate aufweist, die Zahl der unabgeänderten Wahlzettel bei allen an der Wahl beteiligten Parteien gross ist. Um so überraschender ist jedoch die grosse Zahl der abgeänderten Wahlzettel in den Amtsbezirken Saanen und Obersimmental mit je 2 Mandaten, Schwarzenburg mit 3 und Frutigen mit 4 Mandaten. Dies besagt, dass es in diesen Amtsbezirken bei den Wahlen ausserordentlich lebhaft zuging.

6. Die Zuteilung der Mandate.

Auf Grund der abgegebenen Parteistimmen erhielten die einzelnen Parteien folgende Anzahl Vertreter:

Partei	1922	1926	1930	1934
Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	103	100	98	101
Sozialdemokrat. Partei (inkl. Grütlianer)	63	63	69	79
Freisinnig-demokratische Partei	31	34	36	32
Katholische Volkspartei	14	13	12	11
Heimatwehr	—	—	—	3
„Parteilose“	—	1	1	1
Schweizerischer Freiwirtschaftsbund	—	—	—	1
Vereinigte bürgerliche Parteien	13	13	8	—
Total Vertreter	224	224	224	228

Der prozentische Anteil der einzelnen Parteien an den erhaltenen Mandaten steht nicht voll in Uebereinstimmung mit ihren Anteilen an der Gesamtparteistimmenzahl. Es hängt das mit dem Umstand zusammen, dass der Kanton nicht einen einzigen Wahlkreis darstellt, sondern in 31 Wahlkreise aufgeteilt ist, wobei der Anteil der unausgenützten „Reststimmen“ bei der Aufteilung der Mandate nicht bei allen Parteien das gleiche prozentualische Gewicht hat. Der Unterschied ist jedoch nicht bedeutend. Die sozialdemokratische Vertretung, die in andern Wahlgängen dieses Umstandes wegen etwas benachteiligt war, hat aus der vorliegenden Konstellation heraus, diesmal einen Mandatgewinn zu verzeichnen. Ihr kommt ein Anteil an der gesamten Parteistimmenzahl von 34,3 % zu, was bei einer Gesamtmandatzahl von 228 ihr einen Anspruch auf 78,2 Mandate und mit Einschluss der Kommunisten 78,4 Mandate begründete. Statt dessen hat sie 79 Mandate erhalten. Die bürgerlichen Parteien haben dementsprechend, zum Teil aus der Stimmzersplitterung heraus, diesmal eine Kürzung um 0,6 Mandate zu verzeichnen. Den Freisinnigen Parteien gingen aus den unausgenützten Stimmresten 3 Mandate, der katholischen Volkspartei 1 Mandat und der Heimatwehr 2 Mandate verloren, während die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei einen Gewinn von annähernd 9 Mandaten zu verzeichnen hatte.

7. Die Altersgliederung der Grossräte.

Die Grossratswahl 1934 brachte eine ausserordentlich starke Erneuerung. Von den 228 Gewählten haben 94 am Schlusse der letzten Legislaturperiode dem Grossen Rat nicht angehört. Der Grad der „Erneuerung“ beträgt bei den einzelnen Parteien:

Partei	Zahl der Mandate	Davon am Ende der letzten Legislaturperiode nicht dem Grossen Rat angehörend absolut	Davon am Ende der letzten Legislaturperiode nicht dem Grossen Rat angehörend %
Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	101	45	44,6
Sozialdemokratische Partei	79	27	34,2
Freisinnig-demokratische Partei	32	11	34,4
Katholische Volkspartei	11	6	54,5
Heimatwehr	3	3	100,0
„Parteilose“	1	1	100,0
Schweizerischer Freiwirtschaftsbund	1	1	100,0
Total	228	94	41,2

Nach der Dauer der Zugehörigkeit zum Grossen Rat ist Grossrat O. Schneeberger Senior. Hernach folgt Grossrat Gottfried Gnägi, und als drittältestes Mitglied rangiert Grossrat Robert Grimm.